

Allgemeiner Anzeiger

Das Sauerland

Gegründet

Gegründet

1880 als „Halversche Zeitung“

1901 als „Allgemeiner Anzeiger“

Amfliches Verfündigungsblatt für die Gemeinden Halver, Schallsmühle, Brederfeld, Brügge, Aierspe, Aierspe-Bhl., Königsb. u. Landgemeinde Lüdenscheid

Ercheint wochtäglich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1.86 RM. (einschl. 30 Pfg. Postgebühr u. 30 Pfg. Zustellgebühr. Durch Woten 1.85 RM. einschl. Postgeb. u. 30 Pfg. Zustellgeb. in ungeren Geschäftstagen und an der Post 1.80 RM. Anzeigenpreis: 1 mm hoch, 46 mm breit, 8 Pfg. Millimeterzeile im Textteil 30 Pfg. Nachzahlung A. Preisliste 1. Bittengeld 80 Pfg. und Porto

Erscheinungsort Halver i. B.
Geschäftszeit: 7-1 Uhr, 3-6, 30 Uhr
— Fernsprecher 410 —

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halver, Bahnhofstraße 2, — Zweigstelle Halver, Kirchstraße 5, Wilhelm Brill jr. — Schallsmühle Hermann Piepenstock — Oberbrügge: Robert Wafferfuhr — Aierspe: Bahnhof: Fritz Becker — Aierspe: Fritz Schaefer — Brederfeld: Emil Richter.

Nr. 158

Donnerstag, den 9. Juli 1936

1. Jahrgang

Steigerung der Qualität des Filmes

Die Reichsjahrestagung deutscher Filmtheater in Dresden / Bedeutsame Ausführungen des Präsidenten Lehnich und Reichskulturwalters Hinkel über den deutschen Film

Dnb. Dresden, 8. Juli. Die Reichstagung deutscher Filmtheater, die am Dienstag mit einer Arbeitstagung und einem Empfang durch die Stadt Dresden sowie einem Begrüßungsabend begonnen hatte, wurde am Mittwochvormittag mit einem Empfang durch Reichsstatthalter und Gauleiter Mutschmann fortgesetzt, der die Tagungsteilnehmer im Gau Sachsen und der schönen alten Kunststadt Dresden willkommen hieß. Der Film sei heute einer der stärksten Kulturfaktoren des neuen Deutschlands. Das lege dem Filmwesen die ernste Verpflichtung auf, seine innere Stärke aus der Vielfalt der deutschen Stämme zu holen und Menschen mit Geist und Kraft zur Darstellung zu bringen.

Mit Nachdruck wandte sich Reichsstatthalter Mutschmann gegen die „beliebte“ Verwendung einer sächsischen Type als komischer Figur. Oberbürgermeister Joerner überbrachte die Grüße der Kunststadt Dresden. Er hoffe, daß Dresden mehr als bisher zur Stätte von uraufführungen bedeutender Filme gewählt werde. Dann übermittelte der Präsident der Reichsfilmkammer,

der Erfassung des gesamten Volkes durch den Film das größte Interesse, weil der Film für ihn ein unentbehrliches Mittel zur Ausrichtung des kulturellen, geistigen und politischen Lebens der Nation bedeute.

Reichskulturwaller Hans Hinkel überbrachte die Grüße des Präsidenten der Reichskulturkammer, Reichsminister Goebbels, sowie die aller Kameraden der Reichskulturkammer. Die heutige Tagung der Filmtheaterbesitzer stelle eine wichtige Etappe dar. Als das große, noch zu erreichende Ziel stellte Reichskulturwaller Hinkel die Säuberung des Instinkts des deut-

lichen Volkes dar. Er erinnerte in diesem Zusammenhang an die schmachvollen früheren sogenannten Militärkultspiele, die eine niederträchtige Verhöhnung des deutschen Soldaten darstellen. Demgegenüber gelte es nunmehr, durch lebendige Schulung und Erziehung das deutsche Volk zu dem wertvollen, von nationalsozialistischer Zielsetzung getragenen Film hinzubringen. Bei dieser Aufgabe habe auch der Filmtheaterbesitzer seine Aufgabe zu erfüllen, bis das gesamte deutsche Volk freiwillig und ohne jeden Zwang eine einzige große marschierende Kolonne geworden sei.

Salengro will Ordnung haben

Erst Intervention und dann „andere Maßnahmen“ — Wie die französische Regierung gegen Werksbesetzungen vorgehen will

Dnb. Paris, 8. Juli. Wie „Paris Midi“ von gut unterrichteter Quelle erfahren haben will, versteht die Regierung unter den vom Innenminister im Verlauf der Dienstagssitzung des Senats angekündigten Maßnahmen gegen die Wiederholung von Fabrikbesetzungen durch Streikende etwa folgendes: Eingreifen der Gewerkschaftsvertreter bei den Streikenden, Intervention der öffentlichen Gewalt bei den Streikenden wie auch bei den Unternehmern und Bestätigung dieser beiden einander folgenden Interventionen der Gewerkschaftsvertreter und der

öffentlichen Gewalt. Im Falle, daß diese Versuche zur Vermeidung der Besetzung der Werke scheitern sollen, werde die Regierung an andere, aber nicht näher gekennzeichnete Maßnahmen denken.

Interessant ist die Reaktion der kommunistischen „Humanität“, die zu den angekündigten Maßnahmen schreibt, wenn man sie als Gewaltanwendung gegen die Arbeiter auslegen wolle, so sei das eine Lösung, an die man nicht glauben könne.

Italienische Offiziere ermordet

Bier hohe italienische Fliegeroffiziere von Abessiniern niedergemetelt

Dnb. Rom, 8. Juli. Die mit drei Flugzeugen am 26. Juni bei Sekemti (Provinz Wollega) gelandete, aus hohen Offizieren bestehende italienische Militärmission, die damals von den örtlichen Behörden und der Bevölkerung gut aufgenommen worden war, ist nach einer Meldung der Stefani zwei Tage darauf von einer Gruppe abessinischer Krieger, die früher zum regulären abessinischen Heer gehört hatten, aber seither Plünderungszüge machten, überfallen und bis auf einen begleitenden katholischen Missionar niedergemetelt worden. Die Mission bestand aus dem General der Luftwaffe Magliocco, aus dem Oberst des Generalstabes Calderini, aus dem Major Locatelli, dem Ingenieur Prasso und dem katholischen Missionar Pater Borella.

Nach der Stefanimeldung hat sich die Mission, die überraschend angegriffen wurde, heldenmütig

geköpft, mußte aber angesichts der überlegenen Zahl der Freischärler unterliegen. Pater Borella allein konnte sich retten und den italienischen Militärbehörden am 5. Juli Mitteilung von dem Ueberfall machen.

Die italienischen Militärbehörden haben sofort eine größere Anzahl Flugzeuge zu Vergeltungsmaßnahmen in das Gebiet entsandt, in das sich die Freischärler geflüchtet hatten.

Wechsel in der Leitung des Jugendamtes der DAF

Dnb. Berlin, 8. Juli. Der Leiter des Sozialen Amtes der Reichsjugendführung und Führer des Gebietes Berlin der Hitler-Jugend, Obergebietsführer Armann, hat wegen Arbeitsüberlastung im Einvernehmen mit dem Reichsleiter der Deutschen Arbeitsfront Dr. Ley und dem Reichsjugendführer Baldur von Schirach die Leitung des Jugendamtes der Deutschen Arbeitsfront niedergelegt. Als Leiter des Sozialen Amtes der DAF, dem das Jugendamt als Hauptreferat für Berufsweisen beigeordnet ist, behält er nach wie vor die Gesamtführung der sozialen Jugendarbeit.

Reichsorganisationsleiter Dr. Ley und Reichsjugendführer Baldur von Schirach haben Obergebietsführer Armann in seiner Eigenschaft als Leiter des Reichsberufswettkampfes erneut bestätigt.

Zum neuen Leiter des Jugendamtes wurde Oberbannführer Moosbrugger ernannt, der durch den Leiter des Personalamtes der DAF, Marxenbach, in sein Amt eingeführt wurde. Moosbrugger war Kriegsfreiwilliger und ist seit 1931 Mitglied der NSDAP. Er ist aus der Berliner Hitler-Jugend hervorgegangen und seit 1933 in der Jugendarbeit der Deutschen Arbeitsfront tätig.

Berlin. Auf dem Lehrter Bahnhof trafen am Mittwochabend acht Mitglieder der mexikanischen Olympia-Reitermannschaft unter Führung von Oberst Alfo Flores Cruz ein, nachdem bereits vor einigen Tagen die ersten Mexikaner im Olympischen Dorf ihren Einzug gehalten hatten.

Theorie und Wirklichkeit in der Tschechoslowakei

Die verschiedenen innenpolitischen Ereignisse in der Tschechoslowakei, die sich im Laufe der letzten Wochen ereignet haben, scheinen, äußerlich betrachtet, gewisse Umformungen des politischen Lebens anzudeuten. Wenigstens versuchen die Prager Regierungskreise, aus diesen Ereignissen sowohl innenpolitisch als auch — und zwar in ganz besonderem Maße — nach außen hin Kapital zu schlagen. Besonders ist dies der Fall mit dem Eintritt der Deutschen Christlich-sozialen Volkspartei, die es bei den letzten Parlamentswahlen auf sage und schreibe 162 797 Stimmen gebracht hat, in die Regierungskoalition. Wenn sich ihr Vertreter in der Regierung Hódza auch nur mit einem Ministerium ohne Geschäftsbereich begnügen muß, also eigentlich nichts anderes ist als ein politisches Reklamefeld für die Tschechen, so wird dies doch als ein ganz besonderes Ereignis angesehen.

Die Absicht ist klar, man will die subetendeutsche Partei Konrad Henleins vor dem Auslande bloßstellen, indem man so tut, als ob alle übrigen deutschen Parteien mit der Prager Regierung durch die Annahme von Ministerposten durch dick und dünn gehen und damit die Nachrichten über die Unterdrückung und einseitige Behandlung des Subetendeutstums Lügen strafen würden.

Man rechnet dabei offenbar mit der Wahrscheinlichkeit, daß das Ausland gar nicht darüber im Bilde ist, daß die Deutsche Christlich-soziale Volkspartei, mit deren Eintritt in die Regierungskoalition jetzt soviel Reklame gemacht wird, im Parlament nur über insgesamt sechs Abgeordnete verfügt, also einen kleinen Bruchteil der subetendeutschen Bevölkerung vertritt, während die subetendeutsche Partei Konrad Henleins mit ihren 44 Mandaten so hingestellt wird, als wäre sie nunmehr vollkommen in den Hintergrund gedrängt und zur Bedeutungslosigkeit verurteilt.

Wenn die tschechoslowakische Regierung mit der Berufung eines Vertreters der Volkspartei zum Minister ohne Geschäftsbereich glaubt, damit einen Beitrag zur Lösung des Nationalitätenproblems gegeben zu haben, so wird sie durch die Wirkung, die diese „Koalitionserweiterung“ in der Tschechoslowakei selbst gefunden hat, recht bald eines Besseren belehrt werden.

Selbst in den Reihen der Anhänger der Deutschen Christlich-sozialen Volkspartei ist man über diese Berufung nicht sehr erfreut, und man erinnert sich mit einer gewissen Bitterkeit der Worte, mit denen Senator Hilgenreiner, einer der Führer der Partei, noch zu Beginn dieses Jahres den Eintritt in die Regierungskoalition abgelehnt hat: Rechnet man damit, daß die Christlich-sozialen die Ehre, bei der Regierung zu stehen, so hoch einschätzen, daß sie alle ihre politischen und kulturellen Forderungen glatt verweigern?

In diesem Falle wäre allerdings erklärt, warum man auf die Christlich-sozialen in der Regierung Wert legt: „Man konnte das nationale Unrecht aufrecht erhalten und trotzdem hinausposaunen, daß jetzt gar drei deutsche Parteien im Regierungslager stehen, die Deutschen also offenbar befriedigt sind.“

Das war eine richtige Theorie. In Wirklichkeit aber haben die Christlich-sozialen ihren Eintritt in die Regierung vollzogen. Nun werden sich die Worte des Senators Hilgenreiner bewahrheiten, die Christlich-sozialen werden in der Regierung ebenso wenig zu sagen haben, wie die bisherige kleine deutsche Regierungspartei. Sie werden aber alle Schritte der Regierung, auch die gegen ihre eigenen deutschen Volksgenossen, billigen müssen. Zu beneiden sind sie daher nicht, denn die Verantwortung, die sie vor der Geschichte ihres Volkes zu tragen haben, ist schwer.

Berlin. Das internationale Jugendlager bei Rupenhorn an der Heerstraße, das während der Olympischen Spiele für die Aufnahme von tausend Jugendlichen aus aller Welt bestimmt ist, wurde am Mittwochnachmittag von dem Kommandierenden General des 3. Armeekorps, General von Wihleben, an den Präsidenten des Organisationskomitees für die 11. Olympischen Spiele, Staatssekretär a. D. Dr. Lewald, feierlichst übergeben.

Ernste Krise in Montreux

Die Sowjetunion droht mit Verlassen der Konferenz

Dnb. Montreux, 8. Juli. Im Anschluß an die Sitzung der Meerengen-Konferenz wurde am Mittwoch von der Sowjetabordnung erklärt, daß Litwinow von seiner Regierung die Weisung erhalten habe, die Konferenz zu verlassen, wenn gewissen sowjetrussischen Forderungen hinsichtlich der Durchfahrtsbestimmungen für die Kriegszeit nicht Rechnung getragen werde. Diese Ankündigung hat auf der Konferenz großes Aufsehen erregt.

Folgende Verhandlungsphase ging dieser Drohung voraus:

Die englische und die sowjetrussische Abordnung auf der Meerengenkonferenz haben zu dem umstrittenen Artikel 16 des englischen Entwurfes, der das Durchfahrtsrecht im Falle der Neutralität der Türkei in Kriegszeiten regeln soll, Abänderungsvorschläge eingereicht. Der sowjetrussische Vorschlag will in diesem Falle den Kriegsschiffen und Hilfsschiffen aller kriegführenden Staaten die Durchfahrt durch die

Meerengen verbieten, es sei denn, daß es sich um Ausübung von Rechten und Pflichten aus dem Völkerbundsakt handele. Der englische Vorschlag geht, wie bisher, von dem Grundfah aus, daß die gleichen Bedingungen wie in Friedenszeiten gelten sollen, ohne daß jedoch die Rechte, die eine kriegführende Macht in dieser ihrer Eigenschaft besitzt, beeinträchtigt werden dürfen. Dann werden jedoch zwei Maßnahmen vorgesehen: Die Türkei soll, wenn sie in einem gegebenen Augenblick glaube, daß ihre Sicherheit durch die Durchfahrt einer kriegführenden Flotte bedroht werden könnte, das Recht haben, die Durchfahrt von Schiffen, die einer kriegführenden Macht angehören, zu verbieten unter der Bedingung, daß dieses Verbot auf jede kriegführende Flotte ohne Unterschied angewendet wird. Wenn in Kriegszeiten keiner der Uferstaaten des Schwarzen Meeres zu den kriegführenden gehöre, soll die Durchfahrt durch die Meerengen jedem Kriegsschiff einer kriegführenden Macht verboten sein.

Halver

Unsere Rundfrage

zur Um- und Ausgestaltung der Halverischen Kirmes

erbrachte das Ergebnis von sieben Vorschlägen, die wir nun nachfolgend nach der Reihenfolge ihrer Einbringung noch einmal aufzählen, um eine Uebersicht zu gewinnen:

Vorschlag Nr. 1 vom 17. Juni: Verlegung der Kirmes auf Samstag und Sonntag;

Vorschlag Nr. 2 vom 18. Juni (S. D.): Kirmes und Schützenfest — ein Volksfest;

Vorschlag Nr. 3 vom 19. Juni (S. L.): Verweisung der Angelegenheit an den Verkehrsverein, Einsetzung eines für diesen Zweck geeigneten Ausschusses;

Vorschlag Nr. 4 vom 22. Juni (S. R.): Errichtung eines Heiratsmarktes oder ähnliches;

Vorschlag Nr. 5 vom 23. Juni (ar.): Erscheinen in Einheitsstracht, platt sprechen, Wettbewerb, Proklamation und Krönung eines Kirmeskönigs, Braten eines Ochsen am Spieß, Festzug, Volkstänze, Kirmeslied und ähnliches;

Vorschlag Nr. 6 vom 3. Juli (G.): Einheitsstracht;

Vorschlag Nr. 7 vom 4. Juli (X. Y.): Ein Heimatspiel zur Kirmes.

Die Aufzählung und Gegenüberstellung der Vorschläge möge unseren interessierten Lesern Veranlassung sein, das ganze Problem noch einmal von allen Seiten zu beleuchten. Es ist nicht ausgeschlossen, daß dieser oder jener noch irgendeinen praktischen Vorschlag zu diesem Thema hat, ebenso wie es möglich ist, daß eine gewisse Zeit die wirklich beste und praktischste Lösung für Halver erbringen kann. Da im Augenblick sowieso das Interesse für dieses Thema etwas vermindert zu sein scheint, wird es also gut sein etwas Abstand zu den Vorschlägen zu gewinnen und zu überlegen, wie wir am besten weiter kommen. Eine solche wichtige Sache muß ja nicht übers Knie gebrochen werden. Wir werden also zu gegebener Zeit wieder damit an die interessierte Leserschaft herantreten und bitten, bis dahin sich die Sache noch einmal durch den Kopf gehen zu lassen. Inzwischen werden auch wir geeignetes Material sammeln, um es gegebenenfalls bereit zu haben.

Die Schriftleitung.

Der S. S. V. Halver 1911

hielt bei gutem Besuch im Vereinslokal „Gasthof zum Güterhaus“ eine Mitglieder-Versammlung ab. Nachdem der Kassierer einen kurzen Uebersicht über die Kassenverhältnisse gegeben hatte, welche durchaus günstig lauten, ging man zum Hauptpunkt des Abends: Feier des 25 jährigen Bestehens des Vereins über. Die Jubelfeier soll am 22. und 23. August d. J. stattfinden. Der Vorstand konnte die erfreuliche Mitteilung machen, daß die holländischen Fußballfreunde von „Quid Nijmegen“ ihr Kommen zugesagt haben. Nachdem für die einzelnen Festangelegenheiten besondere Ausschüsse gewählt worden waren, schloß nach einer allgemeinen Aussprache der stellvert. Vereinsführer mit einem dreifachen Sieg-Beil auf den Führer die Versammlung.

Schalksmühle

Die Pflichtversammlung der R. S. D. A. B. fand diesmal im Lokale W. Heedfeld statt. Ortsgruppenleiter Herbert Müller gab eine günstige Gelegenheit bekannt, die Reichsausstellung „Deutschland“ in Berlin zu besuchen. Am 18. Juli fährt ein Sonderzug mit sehr billigem Fahrpreis (9,30 RM) von Dortmund nach Berlin. Mit der Fahrt ist zugleich auch die Befreiung des Reichsportfeldes verbunden. Dafür ist eine Zusatzkarte zum Preise von 2,30 RM erforderlich. Für billiges Quartier sorgt die RSG. „Kraft durch Freude“. Anmeldungen für die Fahrt nimmt sofort der Ortsgruppenleiter entgegen. — Kasinleiter Wagner hielt dann im Laufe des Abends einen Vortrag über „Das Spar- und Kreditwesen“. Zum Schluß wurde die Umorganisation der Ortsgruppe durchgesprochen. Der nächste Schulungsabend findet am 14. Juli in der Schule statt.

Fritz Schalenbach singt nicht am 10. sondern am 19. Juli im Rundfunk.

Bekanntlich ist bei dem Kreisauseid der Kreise Hagen und Altena-Lüdenscheid am 24. Juni in der Hager Stadthalle unser Schalksmüller Fritz Schalenbach zur Gauauscheidung zugelassen worden. Die Gauauscheidung findet, wie nunmehr feststeht, am Sonntag, dem 19. Juli, wiederum in der Hager Stadthalle statt. Nur mit dem Unterschied, daß diese Vorränge vom Reichsfestender Köln übertragen werden. Die Leistungen des Bg. Fritz Schalenbach, dessen herrliche Tenorstimme allgemein bekannt ist, haben bei der Kreisentscheidung der RSG Kraft durch Freude für die Auslese zum Volksfester allerorts Anerkennung und Bewunderung hervorgerufen, was mit der Berufung zum Gauentscheid ja genügend erwiesen ist. Es wäre zu wünschen und hoffentlich wird er so gütig wieder absteigen, daß es ihm vergönnt ist noch am Volksfester in Berlin singen zu dürfen. Wünschen wir ihm recht guten Erfolg!

Die Kinder des Kindergottesdienstes machten ihren diesjährigen Ausflug nach Herberge. Unter Vorantritt des Posaunenchores

Kampf dem Verderb! Sachgemäße und richtige Behandlung des Nahrungsgutes

Die Ernte, die gesegnetste Zeit des Jahres, hat ihren Anfang genommen und mit ihr auch eine Zeit ganz besonderer Verantwortung für die deutsche Hausfrau, die als Hüterin des Familienhaushaltes für den „richtigen“ Verbrauch der Ernte von ausschlaggebender Bedeutung ist — von ausschlaggebender Bedeutung insofern, als es im Hinblick auf unsere deutsche Volkswirtschaft wahrhaftig nicht gleichgültig ist, ob der Ertrag dieser Ernte auch bis zum letzten und allerletzten ausgenützt wird, oder ob ein großer Teil der Erzeugnisse unseres deutschen Bodens und Bauernfleißes dem Verderb anheimfällt, ohne unserer Ernährung zugute gekommen zu sein.

Jede Hausfrau, deren Blick weit genug ist, um über die engen Grenzen des eigenen Haushaltes hinauszusehen zu können, hat längst erkannt, daß es sich bei diesen Erwägungen nicht allein nur um die Ersparnisse im eigenen Haushalt und am eigenen Geldbeutel handelt, so selbstverständlich und gewissenhaft auch diese Umstände erwogen sein wollen und stets im Auge behalten werden müssen, nein, der im Sinne des Verantwortungsbewußtseins „fortschrittliche“ Mensch ist sich klar darüber, daß es hier um weit mehr geht: um die deutsche Volkswirtschaft schlechthin, von der jeder Haushalt ein winziger Bestandteil ist, der aber sofort die nur scheinbare Kleinigkeit seiner Bedeutung verliert, wenn man die Gesamtsumme der deutschen Haushaltungen in die Rechnung unserer deutschen Volkswirtschaft einsetzt und dabei denkt, welche ungeheuren Mengen an Nahrungsgut unseren deutschen Hausfrauen zur sorgsamsten Verwaltung anvertraut sind.

Die Schwere der Verantwortung beginnt für den Landhaushalt schon bei der Ernte selbst und für die städtische Hausfrau beim Einkauf. Es ist gewiß nicht nur dem eigenen Geldbeutel zuträglich, sondern auch der deutschen Volkswirtschaft, wenn der Einkauf der Nahrungsmittel sich stets nach dem jahreszeitlichen Angebot richtet.

Denn zu der Zeit, da das betreffende Nahrungsmittel im Ueberfluß am Markte angeboten wird, ist es am preiswertesten, vor allem bedeutet es auch ein moralisches Gebot im Sinne der Volksgemeinschaft und Vaterlandsliebe, die zur Zeit ihrer Ernte in Mengen angeliefert Gemüse und Früchte beim Einkauf zu bevorzugen, um sie teils dem sofortigen Genuß zuzuwenden, oder durch sachgemäße Einmache für die an Nahrungsmittel ärmere Zeit des Winters vorzüglich unserer Volkswirtschaft zu erhalten. Mit dieser Handlungsweise aber bewahren wir nicht nur unserem deutschen Volkshaushalt beträchtliche Werte, nein, wir verhelfen damit auch unseren schaffenden deutschen Menschen zu Arbeit und Brot, denn was wir unserem Volke an deutschen Erzeugnissen erhalten, das brauchen wir später in Zeiten der Knappheit nicht vom Ausland einzuführen. So hängt unendlich viel von der Pflichterfüllung oder dem Verschulden unserer

gings bei herrlichem Wetter auf die Höhen nach Herberge, wo die Stunden bei Kaffee und Kuchen und sonstigen angenehmen Unterhaltungen für die Kinder mit allerlei Ueberraschungen nur allzu schnell vergingen. Alles war von den Helfern und Helfertinnen bestens vorbereitet. Eine sehr große Zahl der Eltern hatte sich angeschlossen, um mit der großen Zahl Kinder die Stunden des Alltags zu vergessen.

Gefunden: Eine Herr-narbanduhr. Eigentumsansprüche sind in der Verwaltungsgeschäftsstelle Schalksmühle geltend zu machen.

Kierspe

Sichtbare Zeichen der Kirmes.

Die ersten Kirmes-Wagen sind am Dienstagabend hier eingetroffen, seitdem rücken weitere Wagen hier an. Von unserer Jugend werden die Aussteller besonders stürmisch begrüßt, doch — seien wir ehrlich — auch wir Älteren feiern recht gerne Kirmes. Eine Kirmes kann man nicht beliebig aufziehen wie ein Schützenfest oder dergleichen sondern wir haben hier ein Stück wahres Volks- und Heimatgut, und in den Herzen der Kiersper ist ihre Kirmes von jeher stark verwurzelt gewesen. So freut sich auch jetzt wieder Alt und Jung auf die bevorstehenden Tage, und es will uns scheinen, als ob wir einen großen Jahrmarktstrudel erleben dürften. Die bisherige Uebersicht läßt darauf schließen, als ob unsere Kirmes in diesem Jahre besonders reich beschickt würde, anscheinend erleben wir auch noch Ueberraschungen, denn der Geist unserer Erfinder ruht nicht. Es bleibt also nur noch zu wünschen, daß auch der Wettergott unserer Kirmes gnädig gesinnt ist.

„Der letzte Walzer“.

Am Samstag, dem 11. Juli und an den beiden Kirmestagen bringen die Lichtspiele Kierspe den neuen Großtonfilm „Der letzte Walzer“ nach der Operette von Oskar Strauß, mit den Darstellern Ernst Dumke, Joan Petrovich, Tibar von Palmay, Adele Sandrod, Camilla Horn, Susi Lannur u. a. m. Dieser Film bringt uns in die Vorkriegszeit, wo goldstropfende Uniformen, Ballrock aus Seide und Brokat, kostbare Juwelen glimmern im Glanz von hunderttausend Kerzen.



Dienstplan der HJ

Beifehl!

Freitag, den 10. Juli 1936, treten sämtliche 10jährigen Pimpfe und die Renaufgenommenen um 13,45 Uhr an der Rektoratschule an. Freitagabend treten sämtliche Jungzüge um 18,45 Uhr am Adolf-Hitler-Platz an.

Der Führer des Fähnleins 23/143: Werner Morlinghaus.

und „Triumph des Willens“ für die Schulkinder nebst Beifilmen im Reichertischen Saal wieder ein schönes Programm. Die Veranstaltungen waren bis auf den letzten Platz besetzt.

Rummenohl

Autounfall.

Zwischen Rummenohl und Priorei fuhr ein Personentraktor gegen einen besetzten Omnibus. Der Fahrer des Personentraktors mußte ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen. Der Personentraktor wurde abgeschleppt, während die Insassen des Omnibus mit dem Schrecken davon kamen.

Dahl

Dahle Kirmes.

Am 11. und 12. Juli findet die Dahle Kirmes statt, die dieses Jahr besonders stark von allen möglichen Unternehmungen besucht wird, so daß der Raum, der bisher benutzt wurde, nicht ausreicht und wesentlich vergrößert werden mußte. Die Dahle Kirmes ist immer ein Volksfest gewesen und fand stets reichen Zustrom, besonders auch aus Hagen.

Aus Nah und Fern

Zwei neue Siege von C. S. Andreas.

Hagen-Hafse. Das 10. Provinzial-Reitturnier in Bochum brachte neben hervorragenden Leistungen auch einen prächtigen Publikumserfolg. C. S. Andreas, der wiederum mit hervorragenden Darbietungen aufwartete, errang zwei goldene Schleißen. In der schweren Dressur-Klasse M. belegte er in den Abteilungen A und C jeweils den ersten Platz auf seinem „Inora“, der sich auch in diesem Jahre wieder als erstaunlich erfolgreiches Pferd erwiesen hat.

Flächeninhalt des Hager Stadtgebietes.

Hagen. Nach den Angaben des Katasteramtes in Hagen betrug der Flächeninhalt des gesamten Stadtgebietes am 31. Dez. 1935 8731 Hektar, 45 Ar, 01 Quadratmeter. Der Grundbesitz der Stadt betrug zu gleicher Zeit 1563 Hektar. (pn.)

Hagen in der Bevölkerungsbewegung.

Hagen. Die günstige Bevölkerungsbewegung setzte sich 1935 fort. Die Zahl der Lebendgeborenen stieg auf 2594. Der Geburtenüberschuß betrug 1193 Personen. Die Zahl der Bevölkerung stieg infolge des hohen Geburtenüberschusses von 147 824 Anfang des Jahres auf 147 916 Ende des Jahres 1935. (pn.)

Hager Gastwirtschaften.

Hagen. Am Schluß des Jahres 1935 waren 65 Gastwirtschaften und 366 Schankwirtschaften für geistige Getränke, sowie 2 Gastwirtschaften und 43 Schankwirtschaften für nicht-geistige Getränke vorhanden, ferner 53 Trinkhallen für nicht-geistige Getränke, sowie 100 Braunkwein-Kleinhandlungen und 7 Speiseisenerwirtschaften. (pn.)

Bei einem Verkehrsunfall tödlich verkehrt.

Hagen. Hier wurde in Hagen-Dehtern eine unbekannte männliche Person, die mit einem Fahrrad in Richtung Volmetal fuhr, von einem Lastzug angefahren und tödlich verkehrt. Da der Verstorbene Papiere nicht bei sich führte, geben wir, so teilt die Kriminalpolizei mit, seine Personalbeschreibung wieder und bitten Personen, die Angaben über den Verstorbenen machen können, sich bei der nächsten Polizeistelle zu melden. Der Verstorbene ist 1,70 bis 1,73 Meter groß, hat hellgraue Augen und anscheinend dunkelblondes Haar, die Ohren sind muschelförmig, die Hände abgearbeitet. Die Person ist bekleidet mit einer grauen Hose, graubrauner Weste, braunem Rock mit feinen hellen Streifen, braunen Strümpfen, fast neuen Arbeitsschuhen aus Rindleder, Größe Nr. 43, und weißem Leinenhemd. Er trug eine Jungens-Uhr bei sich, die das Monogramm J. Krause und die Nummer 1101288 enthält. In einem Marmeladenimer befand sich eine grauschwarze gestreifte Arbeitschale mit großen dunklen Flecken in den Knien. Es ist anzunehmen, daß der Verstorbene aus einer benachbarten Großstadt, vielleicht Bochum, Witten oder Dortmund stammt und daß er als Beerenjäger nach dem Volmetal unterwegs war. Er hatte sich für mindestens einen Tag Proviant mitgenommen.

Das Wohlfahrtsamt betrogen.

Hagen. Erich C. stand nicht zum ersten Male vor dem Strafgericht. Er hatte sich jetzt wegen Wohlfahrtsbetruges zu verantworten. Ihm wurde zur Last gelegt, das Vermögen des Wohlfahrtsamtes um 64,70 Mark geschädigt zu haben. Er hatte verschwiegen, daß er Arbeit hatte und holte trotzdem seine Unterstüßung ab. In einem Falle verschwiegen er, daß er Krankengeld erhalten hatte. Auf Grund einer Urkunde, die er selbst angefertigt hatte, wurde ihm für eine Woche Unterstüßung gezahlt, auf die er keinen Anspruch hatte. Der

Breckerfeld

Filmveranstaltungen der RSDAP.

Die Gaufilmstelle Westfalen-Süd bot durch ihre Tonfilme „Walzer für Dich“ für Erwachsene

Turnen, Spiel und Sport

Finnlands Teilnahme am Olympia-Turnier

Das letzte Wort noch nicht gesprochen...

Der Beschluß des Finnischen Olympischen Komitees, die Anmeldung der finnischen Fußballmannschaft zum Olympischen Turnier zurückzuziehen, hat im Lande großes Aufsehen erregt und einen heißen Streit der Meinungen entfacht. Die Entscheidung selbst war denkbar knapp, sie fiel bei einer zweiten Abstimmung mit 8:8 Stimmen, wobei die Stimme des Vorsitzenden des Komitees, Oberst Levalathi, den Ausschlag gab.

Der energische Vorsitzende des Finnischen Fußballverbandes, Ing. Frid von Wendell, hat jedoch das Spiel noch nicht verloren gegeben. Er und weitere Kreise vertreten die Ansicht, daß ein Nichtantreten der finnischen Fußballspieler in Berlin die hauptsächlich von ihm namens der Stadt Helsingfors betriebene Propaganda, die Olympischen Spiele 1940 zu erhalten, schädigen würde. Als Gegenstand wird angeführt, daß die von dem deutschen Fußballlehrer Paul Fabra betreute finnische Nationalmannschaft trotz der Niederlage gegen Dänemark gutes Können verriet und die Fortschritte unerkennbar seien. Bereits am Donnerstag wird anläßlich der Sitzung des gesamten olympischen Ausschusses für die Spiele 1940 in Helsingfors, in dem der Armeebefehlshaber General Osterman den Vorsitz leitet, noch einmal die Frage der finnischen Fußballmannschaft behandelt. Das letzte Wort scheint also noch nicht gesprochen zu sein.

Scharfes Training der Japaner

Tag für Tag sind Japans Olympia-Schwimmer auf der 50-Meter-Bahn des Sportforum-Bades im Reichsportfeld bei harter Arbeit. Schwimmen — Schwimmen — anders gibt es für sie keine Lösung. Morgens ab zehn Uhr kann man sie bei der Vorbereitung für die Olympischen Spiele sehen. Mit einer für uns manchmal etwas gar grausamen Gymnastik, die besonders der Beinahe- und Brustschwimmer, beginnt allmorgendlich ihr Tagesprogramm. Nach weiteren Entlastungsübungen für die Arme und Brustmuskeln geht es schließlich ins Wasser. Bahn um Bahn legen sie zurück, die Krauler, Rücken- und Brustschwimmer, mindestens fünf es 800 Meter. Sind diese drei Gruppen zum erstenmal durch, beginnt die Beinarbeit, und zum guten

Schluß folgen dann noch vier bis acht Bahnen, die nur mit den Armen zurückgelegt werden. Es ist für jeden, der dieses konzentrierte, zähe und mit geradezu heiligem Fleiß betriebene Training miterleben kann, ein Ereignis.

Wie glänzend sich Japans Wasserratten nach ihrem achtstägigen Berliner Aufenthalt bereits akklimatisiert haben, geht wohl am besten aus den Zeiten hervor. Am Nachmittag startete der bei den Lokotter Meisterschaften stärker hervorgetretene Mittelstreckler S. Udo über 400 Meter Kraul gegen seine Landsleute Makino und Negami und siegte in der fabelhaften Zeit von 4:42,8 Min. Jack Medica (U. S. A.) hält über diese Strecke den Weltrekord mit 4:38,7 Min., doch wurde in dieser Freiwassersaison noch von keinem die Leistung Udos erzielt. Makino und Negami kamen in totem Rennen nach 4:51 ein.

Tokio und die Spiele 1940

Vier hohe Beamte der Stadt Tokio haben die weite Reise nach Berlin angetreten. Am 15. Juli werden drei weitere Würdenträger der japanischen Hauptstadt folgen. Sie überbringen dem Reichsführer und Führer zum Zeichen ihrer Verehrung mehrere japanische Festgewänder. Die Kimonos zeigen in prächtigen Stickereien die Wappen der Städte Swakita und Tokio, die von den Japanern als Schauplätze der Olympischen Spiele 1940 ausgerufen sind. Die aus sieben Personen bestehende japanische Delegation gehört dem Ausschuss für die Vorbereitung der 12. Olympischen Spiele an, ihre Aufgabe in Berlin besteht darin, beim Olympischen Kongress die Einzelheiten für die Durchführung der 12. Olympiade in Tokio zu erläutern und die Einladung der Stadt Tokio zu überreichen.

Auswahl-Mannschaften in Wurflaune

Die B-Elf siegte 15:1 (8:1) — Die A-Elf sogar 20:2 (8:0)

Die Gewitterstimmung, die vornehmlich das Bergische Land erfaßte, entlud sich zu einem anhaltenden Reg, das den Platz des Elberfelder Stadions, wo die Uebungsübungen unserer Handballer am Dienstag fortgesetzt wurden, in einen wenig geeigneten Zustand versetzte. Der Boden war glatt und stellte an die Spieler die größten Anforderungen. Es zeigte sich aber, daß die beiden deutschen Auswahl-Teams solchen plötzlichen Schwierigkeiten in jeder Weise gewachsen sind. Denn sie spielten hemmnaslos und

übertrafen ihre Vortragsleistungen bei weitem. Vor allem wußte diesmal die B-Elf zu gefallen, deren Angriffslinie ebenso wie die der A-Elf eine überraschende Wurflaune an den Tag legte. Die für beide Teams als Gegner aufgestellten Mannschaften fanden sich nur schlecht zusammen, woran zur Hauptsache der glatte Boden schuld hatte. Auch war hier festzustellen, daß die genaue Ballkontrolle und Fangsicherheit den Auswahl-Spielern starke Vorteile brachten. Im ersten Treffen fertigte die B-Auswahl eine Wuppertaler Stadtmannschaft glatt mit 15:1 (8:1) ab. Die A-Auswahl gab der westfälischen Mannschaft sogar mit 20:2 (8:0) das Nachsehen. Allerdings muß bemerkt werden, daß nichts Körperes im Tor stand. Sein Ersatzmann, der Hagener Herold, konnte jedoch an dem Ergebnis nichts ändern.

Olympia-Auscheidungen der Ringer

Sportlich wertvoll gestalteten sich die letzten Olympia-Auscheidungstreffen der Ringer im Fiskus-Krone-Gebäude in München.

Bei den Kämpfen in griechisch-römischen Stil konnte im Bantamgewicht der deutsche Meister Gehring-Friesenheim nicht überzeugen und verlor gegen Schrader-Hörbe klar mit 3:0 Punkten. Im zweiten Treffen gab es eine große Ueberraschung, denn Herbert-Stuttgart legte den Olympiasieger von 1932 Brendel-München bereits nach 3:20 Minuten durch Armzug am Boden und Ein-drücken der Brüste.

Im Federgewicht war Schäfer-Schifferstadt über Gwendel-Mainz hoch überlegen. Ein schnelles Ende nahm das Treffen im Halbschwergewicht zwischen Seelenbinder-Berlin und Böhmer-Reichenhall. Der Bayer wurde nach 4:30 Minuten durch Genickfallschwung entscheidend besiegt.

Im ersten Treffen der Freistilringer bewies der Neuaubinger Böck im Federgewicht erneut seine gute Form. Er wurde mit 3:0 klarer Punktziffer über Kolb-Schifferstadt.

Im Leichtgewicht lieferte der Münchener Ehrh dem deutschen Meister Mettsheim-Köln einen großen Kampf, bei dem der Münchener seine überlegene Ringweise durch einen schnellen Sieg in 10:40 mit einem Genickfallschwung unter Beweis stellte.

Im Bantamgewicht mußte ein Entscheidungsfeld eingelegt werden, zwischen Herbert-Stuttgart und Schrader-Hörbe. Mit 3:0 Punkten blieb der Stuttgarter einwandfreier Sieger und

damit auch Sieger im Bantamgewichtsturnier. Den Abschluß der Kämpfe bildete der Schwergewichtskampf im griechisch-römischen Ringen zwischen Europameister Hornfischer-München und Gehring-Ludwigshafen. Gleich zu Beginn des Kampfes holte sich der Ludwigshafener eine große Wertung. Er konnte aber Hornfischer die Brüste nicht eindringen und mußte sich für die Folge den Kampf diktieren lassen. Erst in den letzten fünf Minuten kam Gehring wieder besser in Fahrt, so daß er mit 2:1 knapper Punktführer wurde.

Pferdesport

Rennen zu Le Tremblay

1. Rennen: 1. Nion (Billecourt), 2. Canadienne, 3. Clair de Lune 8. Toto: Sieg 37, Platz 15, 22, 20:10. — 2. Rennen: 1. Cosquilla (Hoare), 2. Bisoulette, 3. Generality. Toto: Sieg 22, Platz 16, 49:10. — 3. Rennen: 1. Gabes 2 (Bridalant), 2. La Presse, 3. Naitere. Toto: Sieg 37, Platz 21, 27:10. — 4. Rennen: 1. Sirtam (Crawley), 2. Javelin, 3. Evolene. Toto: Sieg 59, Platz 26, 20:10. — 5. Rennen: 1. Bellecroix (Nather), 2. Savarin 2, 3. Maori. Toto: Sieg 81, Platz 21, 15, 19:10. — 6. Rennen: 1. Le Chari (Bouillon), 2. Naedebur, 3. Ombele. Toto: Sieg 20, Platz 13, 26:10.

Rennen zu Dortmund

1. Rennen: 1. Jasmin (St. W. Halle), 2. Reisläger, 3. Feuerland. Toto: Sieg 14:10. — 2. Rennen: 1. Keres (L. Haut), 2. Sarafan, 3. Clearius. Toto: Sieg 49, Platz 18, 13:10. — 3. Rennen: 1. Mienburg (Am. C. J. Pastor), 2. Schwertknopf, 3. Bollux 2. Toto: Sieg 34, Platz 15, 15:10. — 4. Rennen: 1. Herzog (W. Menzel), 2. Baitler, 3. Voltaire 2. Toto: Sieg 20, Platz 15, 23:10. — 5. Rennen: 1. Liebespalzer (K. Buge), 2. Mogul, 3. Natango. Toto: Sieg 38, Platz 15, 27, 20:10. — 6. Rennen: 1. Feldher (Westr. Gollens), 2. Arglist, 3. Patroklus. Toto: Sieg 91, Platz 17, 22, 15:10. — 7. Rennen: 1. Steinmetz (Knoche), 2. Segelflug, 3. Sonnenfunke. Toto: Sieg 28, Platz 15, 16, 18:10. — Doppelwette: 4. und 5. Rennen: 86:10.

Deutsche Davis-Pokal-Mannschaft in Agram. Die drei deutschen Davis-Pokalspieler Seimr. Hentel, Kai Lund und Werner Menzel sind am Dienstag in Agram eingetroffen und wurden auf dem Bahnhof sehr kameradschaftlich begrüßt. Schon am Nachmittag wurde mit dem Training begonnen, das allgemein starke Beachtung fand. Gottfried von Cramm wird mit dem Mannschaftsführer Dr. Kleinschroth am Donnerstag erwartet.



Wer treu gewirkt, bis daß die Kraft ihm bricht,
Und liebend stirbt, ach, den vergißt man nicht.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen,
heute abend um 9 Uhr, nach langem,
schweren, mit großer Geduld ertragenem
Leiden meinen lieben Mann, unsern her-
zensguten, treusorgenden Vater, Bruder,
Schwager und Onkel, den

Landwirt August Wermekes

im Alter von beinahe 68 Jahren zu sich in
die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten im Namen
der trauernden Hinterbliebenen:

Familie August Wermekes.

Pielenhöhlen b. Kierspe, den 8. Juli 1936.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 12. Juli, nach-
mittags 2 1/2 Uhr vom Sterbehause aus statt.

Statt Karten!

Für die vielen Beweise wohlthuender
Teilnahme beim Heimgange unserer
lieben Entschlafenen,
Frau Wwe. Meta Höller
insbesondere Herrn Pastor Schäfer für
seine trostreichen Worte
danken wir herzlichst.

Breckerfeld, im Juli 1936.

Die trauernden Hinterbliebenen.



Trauerbriefe

werden schnell und billig angefertigt
in der

Buchdruckerei Wilh. Bell jr.
Halver / Ruf 442

Wir suchen weitere Verbindungen

mit dem kaufenden Publikum und bieten an:

Neue Festheringe

soeben eingetroffen St. 6 Pfg.

Verbilligtes Rübenkraut . . . 500 g 18 Pfg.

Verbilligtes Apfelnachpreß-Gelee „ 32 „

Verbilligte Vierfruchtmarmelade „ 32 „

Pflaumen 1 kg-Dose 60 „

Apfelmus „ 60 „

Cocosfett „Howinol“ 500 g 65 „

Bierwurst, sehr schmackhaft 250 g 50 „

Leber- und Blutwurst, einfach „ 25 „

Leber- und Blutwurst, mittel „ 40 „

Schnittfeste Plockwurst 70 „

Schinken gekocht 125 g 36 „

Westf. Plockwurst

schnittfeste Ware, reines Schweinefleisch 500 g 165 Pfg

Speck, fett, ger., ausl. Ware 500 g 98 „

Speck, mag. Bäuche, hies., ger. „ 108 „

Für die heiße Jahreszeit:

Himbeersyrup 250 g 39 „

Zitronenmost „ 26 „

Apfelwein 3/4 Ltr. Fl. o. Gl 38 „

Otto Mess-Brot

aus eigener, moderner Brotfabrik
schmackhaft, bekömmlich, täglich frisch und immer billig

Unser Roggenbrot kostet 1 1/2 kg 42 Pfg.

Unser Roggenbrot kostet 2 1/2 kg 65 „

Unser Roggenfeinbrot kostet 1 1/4 kg 40 „

Unser Roggenfeinbrot kostet 2 1/4 kg 70 „

In der heißen Jahreszeit sind Butter und Fettwaren
elektrisch gekühlt!

3% Rückvergütung 3%

Otto Mess, Lüdenscheld

Untere Wilhelmstr.

Obere Wilhelmstr.

Telefon 2232

Kluserstr.

Knapperstr.

Telefon 2839

Auf Wunsch Lieferung frei Haus!

Bitte reichen Sie uns Ihren Bestellzettel herein oder
rufen Sie uns bitte unter Fernspr.-Nr. 2232 oder 2839 an.

Für den Sommer:

Herren-, Burschen- und Knaben-Anzüge in allen Farben, Sport-
und Loden-Anzüge, 2 und 3 teilig, Trachten u. Sommer-Joppen in
Lüster, Loden- und Waschstoff, Sommer-Hosen in grün und grau-
weiß, Zwirn- und Kammgarn-Hosen in vielen Farben und Bund-
weiten bis 120 cm am Lager.

Burschen- und Knaben-, Herren-Ober-, Sport-
und Einsatzhemden in schönen Dessin —
Berufskleidung für alle Berufe.

Herren-, Damen- und Kinderstrümpfe und -Söckchen in vielen
Farben und Größen. Damen- und Kinder-Schlüpfer und Triko-
röcke in bester Qualität zu billigsten Preisen empfiehlt:

Hugo Nieding, Halver, Berlinerstr. 56

In unser Handelsregister A ist
heute unter Nr. 596 bei der offenen
Handels-Gesellschaft Diemer & Fas-
tenrath, Lüdenscheid folgendes
eingetragen: Der Fabrikant Gustav
Albert Diemer ist zum 1. Juli 1936
aus der Gesellschaft ausgeschieden.
Gleichzeitig ist der Kaufmann und
Fabrikant Dr. rer. pol. Walter
Nölle in Lüdenscheid als persönlich
haftender Gesellschafter eingetreten.
Die bisherige Firma wird fortge-
führt.

Lüdenscheid, den 7. Juli 1936.

Das Amtsgericht.

Damenschirm stehen geblieben.

Wilh. Bell jr., Halver

Kirchstr. 5.

Feuchte Hände im Sommer
wie überhaupt feuchte Haut kann
wirksam und einfach beseitigt
werden. Lassen Sie sich von uns
kostenlos beraten.

Bülling-Haag
Im Herzen der Stadt
ELBERFELDERSTR. 12

Isolierflaschen

in allen Größen vorrätig bei

Wilh. Bell jr., Halver.

Preiswerte Seidenstoffe

Mattkrepp-Drucks

hell und dunkel
in großer Auswahl

2.25

Moderne Drucks

in modernen Bin-
dungen
elegante Muster

2.95

KRAUSE

LÜDENSCHIED.

Kriegs-Chronik

der Gemeinde Halver von 1914 bis 1919

Von Dr. theol. Ewald Dressbach
Pfarrer i. R. in Halver.

Gebr. Bell & Laumer / Halver i. W.
Ruf 410.